

Neue Bismardheringe

empfecht billigst
J. Sauer b. Nathaus.

Sußboden-Glanzlack

in 7 verschiedenen Farben empfecht billigst
Ab. Neumann, sen.

Die Conditorei

von G. Gebhardt
empfecht stets frisch:

Wien. Vanille-Zwieback

Scheringer Zwieback

Prinzessin-Zwieback

Mehl,

Hafermehl, Gerstenmehl

(bestes Nahrungsmittel für Kinder).

Alle Sorten

Kunstmehl,

Futtermehl,

Welschkornmehl

(mit Polenta) zum Kochen und Füttern
empfecht

L. Badner.

MAGGI'S

Suppenwürze

in Originalpackungen von 65 Pf. an empfecht
bei verehrlichen Hausfrauen bestens

Gb. Wintermantel in Sulzbach a. M.

Weitens empfohlen werden Maggi's

praktische Gewürzchen zum Spar-

amen und bequemen Gebrauch der Suppen-

würze.

Da diese Saison

allenthalben das Mostobst fehlt, ist man

diesfach auf einen guten Ertrag angewiesen.

Das beste Präparat, das nach Erprobung

durch Tausende den besten Most gibt

(viel besser als Rosinenmost), sind

Julius Schrader's Most-

Substanzen in Extraktform.

Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit

gelassen kann, ist die denkbar einfachste.

Wer also Most braucht, faule nichts

anderes. Vorrätig pro Portion zu 150

Liter M. 3.20 in den Apotheken zu Wack-

nung, Sulzbach a. M., Murrhardt,

Winnenden (Apoth. Gmelin), Lud-

wigsburg (Keller), Steinheim (Gegen-

Palm), wo auch Prospekte gratis zu

haben sind.

Meine Firma lautet: Julius

Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,

worauf ich genau zu achten bitte.

EYACH-SPRUDEL

das beste Tafelwasser

Überall zu haben.

Dr. Spranger's Magen-tropfen

befördern Verdauung und Stuhl-gang.

Dr. Spranger'sche Heil-salbe

für Wunden und Geschwüre.

Wiederlage: Obere Apotheke, Wack-nung

Zwei tüchtige

Arbeiter

können sofort eintreten bei

Gottlieb Brenninger, Wilsbelmstr. 41

Ein Bäckergehilfe

kann sofort eintreten bei

Bäcker Vink, Graben.

Da c a n a g.

Schwein

hat zu verkaufen

Chr. Sauer.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche

Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Christiane Kähne

am 7. August im 79. Lebensjahre nach schweren Leiden uns durch den

Tod entrissen wurde.

Pommern, Staat Ohio, 23. Aug. 1896.

Um stille Teilnahme bitten
die Töchter

Friederike Wildermuth mit ihrem Gatten

und einzigen Sohn Willy.

Ausverkauf

in Tuch, Buckskin, Cheviot, Halb-
tuch, Hosenzengen, rein wollenem Stridgarn
zu ganz billigen Preisen.

G. Heldmaier, Tuchmacher.

Heu,

gutes unbereinigtes Wiesheu, kaufe ich jedes Quantum und zahle die höchsten

Preise. Das Heu wird sofort verladen. Großen Aufträgen sehe ich entgegen.

Gottlieb Ihle, sen., Backnang,
Maubacherstraße 8.

Grosse Geld-Lotterie (Volksfest-)

1854 Gewinne

zur

Wäsche

des württembg. Rennvereins.

Ziehung unabänderlich

am 30. September 1896.

Lose à M. 1.— (für Wiederverkäufer

11 Lose 10 M.) empfecht die

General-Agentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Backnang zu haben bei Friseur Gix und Albert Sauer. M.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife

für

Wäsche jeder Art

ist die

Haushaltungs-Seife von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche

blondendweiß, ohne

dieselbe im Minde-

sten anzugreifen.

Jeder Versuch führt

zu regelmäßiger

Benützung.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Backnang bei: Louis Södel, Ernst Haag,

Jacob Hebelmeyer, G. Wildermuth Wwe; Groß-

aspach: Robert Hölberlin, Ernst Fürt; Klein-

aspach: Geschwister Weiß; Murrhardt: G. Kadjel;

Sulzbach a. M.: G. Gelbing.

Frei von schädlichen Bestandtheilen.

Für jedes Wasser

und ohne Zusatz

anderer Waschmittel

verwendbar.

anderer Waschmittel

verwendbar.

anderer Waschmittel

verwendbar.

Sie glauben nicht,

welchen wohlthätigen u. verhöfnernden

Einfluß auf die Haut das täg. Waschen mit

Bergmann's Alimilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Dresden-Kadebeul

(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)

hat. Es ist die beste Seife für zarten, rei-

figen Teint, sowie gegen alle Haut-

unreinigkeiten. A. St. 50 Pf. bei

Apotheker Röser, obere Apotheke.

Volksfestigen

Emmenthalerkäs,

feinsten Limburgerkäs,

Bergware,

do. Limburgerkäs,

reife handgeseigte Ware, das Pfd. 30 Pf.,

bei Kästen nach Uebereinkunft.

Glerner & bayrischen

Kränterkäs,

feinsten Alpenkäse, das Laib 25 Pf.,

do. reifen fetten Rahmkäs

empfecht

J. Sauer b. Nathaus.

Eine große Partie

Frässer,

200 Liter haltend, mit Thüren sind

wieder zu haben bei Obigem.

Fertige Schürzen

in großer Auswahl empfecht billigst

J. Kübler, Gartenstraße 21.

Prima

Emmenthalerkäs

solwie reifen

Limburgerkäs

empfecht zu äußerst billigen Preisen

J. Kübler.

Ruß merkreicher geistl. geistl.

präim. Uuiverfalkitt, der beste Klebefstoff der

Welt, kittet,

leimt, klebt, verbindet dauernd alles Zer-

brochene und Zerrißene ohne Ausnahme.

Nur acht bei M. Conradt, Apoth. u. W

Becker, Glashandlung, Backnang.

Patente

Gebrauchsmuster, Muster u.

Markenschutz aller Länder

besorgt prompt und sorgfältig

Süddeutsches Patentbureau Stuttgart.

(Inhaber: K. Bosch, a

Ingenieur und Patent-Anwalt,

Tübingerstr. 12. Telefon 2105.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause unter Marktstraße

ist das untere Logis samt Baden logisch

und das mittlere, bestehend in 2 Zimmer

nebst 1 Kammer bis 1. Oktober d. J.

zu vermieten. Es könnte auch das ganze

Haus gemietet, auch kann jederzeit ein

Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Frei Belz.

Näheres durch Friedrich Hebelmeyer

in Backnang.

Eine freundliche, kleinere

Wohnung

hat bis 1. Oktober zu vermieten

Louis Dorn, Bäcker.

Neue Geschäftsverbindungen

werden am billigsten und leichtesten erwo-

den, wenn man richtig annouciert. Dies

geschieht durch zweckmäßig abgefaßte In-

terate in geeigneten Zeitungen und Täglich-

schriften. Jede gewünschte Auskunft erteilt

hierüber kostenfrei die Annoncen-Expeditio

Arnoldt Möffe, Stuttgart, Königs-

straße 33.

Aufträge von Backnang und Um-

gebung werden entgegengenommen und

prompt ausgeführt durch meinen Vertreter

A. Rath, Buchhandlung.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird gesucht von

Joh. Red, Schreiner.

Ein Gerbergeselle

solwie ein

Lohndreht

kann eintreten bei

Jacob Dehler.

Ein großbrüdiges

Burschen

als zweiten Knicht sucht zu sofortigem

Eintritt

Fahrenhalter Sahn.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird gesucht von

Joh. Red, Schreiner.

Ein Gerbergeselle

solwie ein

Lohndreht

kann eintreten bei

Jacob Dehler.

Ein großbrüdiges

Burschen

als zweiten Knicht sucht zu sofortigem

Eintritt

Fahrenhalter Sahn.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird gesucht von

Joh. Red, Schreiner.

Ein Gerbergeselle

solwie ein

Lohndreht

kann eintreten bei

Jacob Dehler.

Ein großbrüdiges

Burschen

als zweiten Knicht sucht zu sofortigem

Eintritt

Fahrenhalter Sahn.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird gesucht von

Joh. Red, Schreiner.

Ein Gerbergeselle

solwie ein

Lohndreht

kann eintreten bei

Jacob Dehler.

Ein großbrüdiges

Burschen

als zweiten Knicht sucht zu sofortigem

Eintritt

Fahrenhalter Sahn.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird gesucht von

Joh. Red, Schreiner.

Ein Gerbergeselle

solwie ein

Lohndreht

kann eintreten bei

Jacob Dehler.

Ein großbrüdiges

Burschen

als zweiten Knicht sucht zu sofortigem

Eintritt

Fahrenhalter Sahn.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird gesucht von

Joh. Red, Schreiner.

Ein Gerbergeselle

solwie ein

Lohndreht

kann eintreten bei

Jacob Dehler.

Ein großbrüdiges

Burschen

als zweiten Knicht sucht zu sofortigem

Eintritt

Fahrenhalter Sahn.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird gesucht von

Joh. Red, Schreiner.

Ein Gerbergeselle

solwie ein

Lohndreht

kann eintreten bei

Jacob Dehler.

Ein großbr

Verstümmeltes.

* Wertvolle Geige. Wie der „Neckst.“ mitgeteilt wird, soll eine der teuersten Geigen, die sich in der Welt befinden, nach Stuttgart gekommen sein.

* Karlruhe. Eine hier wohnende Frau verkaufte während der Abwesenheit ihres Mannes das gesamte Mobiliar für 350 M., davon erhielt sie 260 M. sofort, der Rest sollte an ihre Schwester bezahlt werden.

* Das Abenteuer eines Gerichtsvollziehers. Ein Münchener Gerichtsvollzieher sollte vor Augen einem Schuldner pfänden. Als Letzterer den Gerichtsvollzieher kommen sah, raffte er schnell sein Baargeld zusammen und flüchtete, da ihm jeder andere Ausweg verlegt war, durch das Fenster auf das Dach und von da aus in das Nachbargebäude.

* Bei der Ortschaft Wald (Kanton Zürich) wurde eine ältere Frauensperson ermordet und beraubt aufgefunden. Als Täter bekannte sich deren 15jähriger Neffe, der verhaftet worden ist.

* Treue eines Hundes. Aus Laibach erzählen ältere Blätter folgende Geschichte von der Treue eines Hundes. Am 24. v. M. nachmittags hörten die Grundbesitzer Franz Nozman und Wenzel Nostich in der Nähe der Seefeldgasse Alp Hundebau.

* Um Stiefelsohlen dauerhaft zu machen, bedient man sich folgender Mischung: 50 Gramm Wachs oder Cerefin, 10 Gramm Paraffin, 500 Gramm Olivenöl gemischt mit 30 Gramm Delrin.

* Wasserdichter Leim. Ein so festes Bindemittel der Leim auch ist, so hat er doch die recht unangenehme Eigenschaft, nicht wasserlöslich zu sein.

* Unterwürfheim, 1. Sept. Vorige Woche wurde hier das zu r. 290 Simri gehörige Gemeindeobst verkauft um einen Gelanterlös von 547 M.

* Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 6. Sept. Die Depression über der Nordsee und den angrenzenden Landgebieten ist nahezu aufgelöst.

* Sollten Sie, Frau Gräfin, sagte er darauf, „noch einmal die Dienste eines ergebenden Mannes brauchen können, so bitte ich, über mich zu verfügen.“

Die Weilschendamme. Roman von Carl Görlig. (Fortsetzung.) Mit einem Schlage war die Gräfin wieder eine andere geworden; der Sturm in ihrem Innern hatte sich gelegt, sie hatte ihre Selbstbeherrschung wiedererlangt.

Die beiden jungen Leute empfanden sich der Gräfin, der Altesse mit dem Versprechen, sogleich nach dem Hotel zu fahren, um sich des Auftrages der Dame zu entledigen.

Frau Lessing blieb bei ihr zurück, indem sie Helene nachrief, ihr das Dienstmädchen zu senden, und als dieselbe kam, wurde das vielbesprochene Spind in der Schlafkammer beiseite gerückt.

Als dadurch die Thür freigelegt worden war, schloß sie die Gräfin auf, öffnete und trat hinaus; wenige Schritte vor der Thür lag die Treppe.

Frau Lessing hatte diese Anordnung der Gräfin weiter nichts Auffallendes; sie war so sehr erkrant, gleich am ersten Tage eine solche Mietherin bekommen zu haben, die ihr überdies durch Schönheit und Umgang noch ganz besonders imponierte, daß sie gar nicht über das Einzelne nachdachte.

Nach einer Stunde kam der Altesse mit dem Gepäc der Gräfin zurück; er hatte es nicht nehmen lassen, es selbst in einer Droschke herzuführen und ebenfalls selbst der Gräfin abzuliefern.

Dadurch hatte er sich den besondern Dank der Dame erworben; es lag also nicht Auffallendes darin, daß sie ihm, indem sie ihm ihren Dank aussprach, gleichzeitig die Hand reichte, welche er eifrigstwillig an seine Lippen drückte.

auf dem dritten eine ganz eigentümliche Gewinnungsart, das sog. Sprigverfahren, in Uebung ist. Mittels eines etwa 2 Meter langen, feilich mit kleinen Löchern versehenen Gasrohrs wird beständig Wasser gegen das Salz gepreßt.

* Gestorben: In Stuttgart: Hermann Bandell, Kaufmann. J. Paas, Postpater a. D. Leopoldine v. Zeppelein. — Mag. Eitel, Zahnteilhaber, Ludwigsburg.

Neueste Nachrichten. Breslau, 5. Sept. Bei dem Diner im Schloß für die Provinz Schlesien brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er für die schöne sinnige Weise dankte, in welcher das Ansehen seines Großvaters gelehrt wurde.

* Um Stiefelsohlen dauerhaft zu machen, bedient man sich folgender Mischung: 50 Gramm Wachs oder Cerefin, 10 Gramm Paraffin, 500 Gramm Olivenöl gemischt mit 30 Gramm Delrin.

* Wasserdichter Leim. Ein so festes Bindemittel der Leim auch ist, so hat er doch die recht unangenehme Eigenschaft, nicht wasserlöslich zu sein.

* Unterwürfheim, 1. Sept. Vorige Woche wurde hier das zu r. 290 Simri gehörige Gemeindeobst verkauft um einen Gelanterlös von 547 M.

* Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 6. Sept. Die Depression über der Nordsee und den angrenzenden Landgebieten ist nahezu aufgelöst.

* Sollten Sie, Frau Gräfin, sagte er darauf, „noch einmal die Dienste eines ergebenden Mannes brauchen können, so bitte ich, über mich zu verfügen.“

Die Weilschendamme. Roman von Carl Görlig. (Fortsetzung.) Mit einem Schlage war die Gräfin wieder eine andere geworden; der Sturm in ihrem Innern hatte sich gelegt, sie hatte ihre Selbstbeherrschung wiedererlangt.

Die beiden jungen Leute empfanden sich der Gräfin, der Altesse mit dem Versprechen, sogleich nach dem Hotel zu fahren, um sich des Auftrages der Dame zu entledigen.

Frau Lessing blieb bei ihr zurück, indem sie Helene nachrief, ihr das Dienstmädchen zu senden, und als dieselbe kam, wurde das vielbesprochene Spind in der Schlafkammer beiseite gerückt.

Als dadurch die Thür freigelegt worden war, schloß sie die Gräfin auf, öffnete und trat hinaus; wenige Schritte vor der Thür lag die Treppe.

Frau Lessing hatte diese Anordnung der Gräfin weiter nichts Auffallendes; sie war so sehr erkrant, gleich am ersten Tage eine solche Mietherin bekommen zu haben, die ihr überdies durch Schönheit und Umgang noch ganz besonders imponierte, daß sie gar nicht über das Einzelne nachdachte.

Nach einer Stunde kam der Altesse mit dem Gepäc der Gräfin zurück; er hatte es nicht nehmen lassen, es selbst in einer Droschke herzuführen und ebenfalls selbst der Gräfin abzuliefern.

Dadurch hatte er sich den besondern Dank der Dame erworben; es lag also nicht Auffallendes darin, daß sie ihm, indem sie ihm ihren Dank aussprach, gleichzeitig die Hand reichte, welche er eifrigstwillig an seine Lippen drückte.

Der Altesse setzte sich an das einzige Fenster im Zimmer und wandte das Gesicht nach den Schelben, trotzdem es auf dem dunkeln Hofe durchaus nichts zu sehen gab; er war ungewöhnlich schweigsam und gestreut; denn sein Herz war noch ganz erfüllt von der schönen, seltsamen Erscheinung der Gräfin; er konnte in dieser Stunde nur an sie denken, nur ihre Verhältnisse in Ueberlegung ziehen, und seine eigenen erliegen ihm geringfügig und klein dagegen.

Der Altesse wollte ihr mehrere male kleine Handreichungen dabei thun, die zwar eigentlich für einen Mann nicht recht passen, von einem Bräutigam aber gen gethan werden, da sie ihn in Verbindung mit der Geliebten bringen. Aber Helene hatte ihm freundlich geantwortet, was auch mit dem geheimen Hintergedanken, daß er sich nicht zurückziehen lassen und in den mehr galanten als wirklich praktischen Vorsehungen fortfahren würde, doch sie hatte sich in dieser Voraussetzung getäuscht.

meter etwas zum Fallen, was übrigens die Fortdauer des schönen Wetters birgt, weil im Osten und Südosten Europas der Hochdruck immer mehr sich ausbreitet. Bei steigender Temperatur ist für Sonntag und Montag trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

* Gestorben: In Stuttgart: Hermann Bandell, Kaufmann. J. Paas, Postpater a. D. Leopoldine v. Zeppelein. — Mag. Eitel, Zahnteilhaber, Ludwigsburg.

Neueste Nachrichten. Breslau, 5. Sept. Bei dem Diner im Schloß für die Provinz Schlesien brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er für die schöne sinnige Weise dankte, in welcher das Ansehen seines Großvaters gelehrt wurde.

* Um Stiefelsohlen dauerhaft zu machen, bedient man sich folgender Mischung: 50 Gramm Wachs oder Cerefin, 10 Gramm Paraffin, 500 Gramm Olivenöl gemischt mit 30 Gramm Delrin.

* Wasserdichter Leim. Ein so festes Bindemittel der Leim auch ist, so hat er doch die recht unangenehme Eigenschaft, nicht wasserlöslich zu sein.

* Unterwürfheim, 1. Sept. Vorige Woche wurde hier das zu r. 290 Simri gehörige Gemeindeobst verkauft um einen Gelanterlös von 547 M.

* Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 6. Sept. Die Depression über der Nordsee und den angrenzenden Landgebieten ist nahezu aufgelöst.

* Sollten Sie, Frau Gräfin, sagte er darauf, „noch einmal die Dienste eines ergebenden Mannes brauchen können, so bitte ich, über mich zu verfügen.“

Die Weilschendamme. Roman von Carl Görlig. (Fortsetzung.) Mit einem Schlage war die Gräfin wieder eine andere geworden; der Sturm in ihrem Innern hatte sich gelegt, sie hatte ihre Selbstbeherrschung wiedererlangt.

Die beiden jungen Leute empfanden sich der Gräfin, der Altesse mit dem Versprechen, sogleich nach dem Hotel zu fahren, um sich des Auftrages der Dame zu entledigen.

Frau Lessing blieb bei ihr zurück, indem sie Helene nachrief, ihr das Dienstmädchen zu senden, und als dieselbe kam, wurde das vielbesprochene Spind in der Schlafkammer beiseite gerückt.

Als dadurch die Thür freigelegt worden war, schloß sie die Gräfin auf, öffnete und trat hinaus; wenige Schritte vor der Thür lag die Treppe.

Frau Lessing hatte diese Anordnung der Gräfin weiter nichts Auffallendes; sie war so sehr erkrant, gleich am ersten Tage eine solche Mietherin bekommen zu haben, die ihr überdies durch Schönheit und Umgang noch ganz besonders imponierte, daß sie gar nicht über das Einzelne nachdachte.

Nach einer Stunde kam der Altesse mit dem Gepäc der Gräfin zurück; er hatte es nicht nehmen lassen, es selbst in einer Droschke herzuführen und ebenfalls selbst der Gräfin abzuliefern.

Dadurch hatte er sich den besondern Dank der Dame erworben; es lag also nicht Auffallendes darin, daß sie ihm, indem sie ihm ihren Dank aussprach, gleichzeitig die Hand reichte, welche er eifrigstwillig an seine Lippen drückte.

Der Altesse setzte sich an das einzige Fenster im Zimmer und wandte das Gesicht nach den Schelben, trotzdem es auf dem dunkeln Hofe durchaus nichts zu sehen gab; er war ungewöhnlich schweigsam und gestreut; denn sein Herz war noch ganz erfüllt von der schönen, seltsamen Erscheinung der Gräfin; er konnte in dieser Stunde nur an sie denken, nur ihre Verhältnisse in Ueberlegung ziehen, und seine eigenen erliegen ihm geringfügig und klein dagegen.

Der Altesse wollte ihr mehrere male kleine Handreichungen dabei thun, die zwar eigentlich für einen Mann nicht recht passen, von einem Bräutigam aber gen gethan werden, da sie ihn in Verbindung mit der Geliebten bringen. Aber Helene hatte ihm freundlich geantwortet, was auch mit dem geheimen Hintergedanken, daß er sich nicht zurückziehen lassen und in den mehr galanten als wirklich praktischen Vorsehungen fortfahren würde, doch sie hatte sich in dieser Voraussetzung getäuscht.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 140. Montag den 7. September 1896. 65. Jahrg. Ansgabepre: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anerkennungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

Amthche Bekanntmachungen. Viehmarkt-Verbot.

Der auf 10. d. Mts. in Sulzbach verfallene Viehmarkt ist wegen der daselbst herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein und Viehzucht-Genossenschaft.

Die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß am Montag den 21. Septbr. d. J. (Matthäusfeiertag) in der Oberamtsstadt eine Bezirks-Prämierung abgehalten wird.

Bezirks-Prämierung.

Die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß am Montag den 21. Septbr. d. J. (Matthäusfeiertag) in der Oberamtsstadt eine Bezirks-Prämierung abgehalten wird.

Dienstboten, welche durch langjährige Dienstzeit und gute Führung sich auszeichnen haben.

Die Bewerber und Bewerberinnen haben 1) durch Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft und gemeinverständliche Beurkundung nachzuweisen, daß sie, die Knaben seit wenigstens 5, die Mädchen seit wenigstens 6 Jahren ununterbrochen bei einer und derselben Familie zur Zeit der Preisausstellung noch im Dienst stehen und während dieser Zeit durch Treue, Fleiß, Brauchbarkeit, insbesondere in landwirtschaftlichen Geschäften und untadelhaftes sittliches Betragen sich ausgezeichnet haben.

2) Die Dienstherrn zählen nur vom 16. bis 45. Lebensjahre, es ist daher das Alter genau anzugeben, auch anzumerken, ob ledig oder verheiratet, ferner ob wirkliche Dienstherrin oder Haushälterin? Diejenigen, welche bei Eltern oder Geschwistern dienen, sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen; ebenso diejenigen, welche bei Pflegeeltern sich befinden, insofern nicht gegenüber von den letzteren ein förmliches Dienstverhältnis stattfindet.

3) Die bloße Unterbrechung der Dienstzeit eines Bewerbers durch seine Aushebung zum Militär benimmt ihm seine Ansprüche auf einen Preis nicht, wenn er nur, so bald kein militärisches Dienstverhältnis ihm dies gestattet, wieder in den alten Dienst getreten ist und darin, die Zeit vor seiner Einreihung und nach seiner Beurlaubung oder Entlassung vom Militär zusammengeordnet, die festgesetzte Zahl von Jahren (Ziff. 1) zugebracht hat.

4) Diejenigen Dienstboten, die, nachdem ihnen ein Preis schon früher zuerkannt worden, bei der gleichen Herrschaft weitere 6 bzw. 5 Jahre (Ziff. 1), mithin im ganzen 12 bzw. 10 Jahre ununterbrochen gedient haben und zur Zeit der Preisverteilung noch dienen, dürfen wieder als Preisbewerber auftreten.

Die Zeugnisse müssen längstens bis 12. September d. J. vormittags bei dem Vereins-Sekretär Oberamtsparafastler Lober in Backnang einlaufen, von welchem auch gedruckte Formulare hiezu bezogen werden können.

Für Rindvieh und zwar: a) für ältere Farren mit 2-4 Schaafeln: Preise von 35, 30, 25 und 20 M.; b) für jüngere mindestens 11 Monate alte Farren bis zu 2 Schaafeln: Preise von 30, 25, 20, 15 und 10 M.; c) für Kühe: Preise von 35, 30, 25, 20 und 15 M.; d) für Kalben: Preise von 30, 25, 20, 15 und 10 M.

Für Schweine und zwar: a) für Eber: Preise von 25, 20 und 15 M.; b) für Mutterschweine: Preise von 20, 18, 16, 14, 12 und 10 M. ausgelegt.

Die bei der staatlichen Rindviehschau maßgebenden Bestimmungen kommen auch hier zur Anwendung. Tiere, welche staatlich oder von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft oder vom Verein selbst schon prämiert worden sind, sind von der Konkurrenz ausgeschlossen. Die zu prämierenden Tiere müssen entweder im Stall des Preisbewerbers erogen oder mindestens 6 Monate im Besitze derselben sein, auch dürfen dieselben, wenn sie prämiert worden sind, bei Gefahr der Rückzahlung des Preises, vor Ablauf von einem Jahr (bei Eberschweinen 1/2 Jahr) ohne Genehmigung des Vereinsauschusses nicht außer dem Bezirk oder an Meßger verkauft werden. Die sämtlichen zur Preisbewerbung bestimmten Tiere sind unter Benützung vom Vereins-Sekretär zu beziehender Formulare bis spätestens 12. September d. J. vormittags bei diesem anzumelden.

Mit der Prämierung soll auch eine Ausstellung von Herbstzeugnissen verbunden werden und wollen diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich hierzu zu beteiligen wünschen, ihre Sendungen rechtzeitig an Herrn Gärtnerbesitzer Koll hier richten.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Ortsangehörigen noch besonders bekannt geben zu wollen.

Backnang, den 3. Sept. 1896. Vereins-Vorstand: Oberamtmann Käbber.

Umschläge zu Geldrollen sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Aufforderung.

Unter Hinweis auf die obenamtl. Bekanntmachung vom 3. Septbr. d. J. (Matthäusfeiertag) hierorts statthabende landwirtschaftliche Bezirksprämierung betreffend, werden die Dienstherrn oder Besitzer von Rindvieh, welche sich um einen Preis bewerben wollen, aufgefordert, ihre Anmeldungen unter Benützung eines von Herrn Vereinssekretär Lober zu beziehenden Formulars spätestens bis Donnerstag den 10. d. M. abends 6 Uhr, unterz. Stelle zu übergeben, Den 7. Septbr. 1896. Städtlichthebenamt. G. O.

Strümpfelbach, Oberamt Backnang. Bau-Akkord.

Die bei der Erbauung einer neuen Scheuer vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Schlosser- und Flächnerarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und belauft sich der Gesamtüberschlagsbetrag auf 7700 M. Ebenso sollen die bei der Einbau eines Wohnhauses und Herstellung eines Stallanbaues erforderlichen Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Flächnerarbeiten in Akkord gegeben werden. Der Gesamtüberschlagsbetrag beträgt 3200 M. Tüchtige Akkordliebhaber werden ersucht, ihre schriftlichen Offerte in jedem Betreff besonders, bis nächsten Donnerstag den 10. d. M., abends 6 Uhr, auf dem Bureau des Untervergäbers abzugeben, woselbst auch Pläne, Uebersichtslage und die Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen. Backnang, den 7. Sept. 1896. A. A.: Oberamtsbaumeister Hammerle.

Fahrrad-Auktion.

Unterzeichnete hält wegen Wegzug am Mittwoch den 9. September, von morgens 8 Uhr an eine Fahrrad-Auktion ab, wobei vorkommt: Kleiderkästen, Sofa, Tische, 1 Kinderwagen, Betten, aufgemacht, Bettrost und Bettladen sowie noch verschiedene hier nicht genannte Gegenstände. Liebhaber sind freundlich eingeladen. A. Keller, Delberg 14.

Obstmahlmühle.

Almersbach M. Backnang. Ein noch sehr gut erhaltenes Break, 6sitzig, auch für Defonomen passend, hat preiswert zu verkaufen Reuthemann, Wagner.

Weinbütte.

Unterweischach. Eine gut erhaltene, ca. 6 Eimer haltende Weinbütte hat im Auftrage zu verkaufen Küfer Krautter.

Wohnung.

Backnang. Eine mit Bäckerei-Einrichtung hat unter ganz billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten im Auftrage und erstellte nähere Auskunft Gemeinderat Vincow.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause unter Marktstraße ist das untere Logis samt Laden sogleich und das mittlere, bestehend in 2 Zimmern nebst 1 Kammer bis 1. Oktober d. J. zu vermieten. Es könnte auch das ganze Haus gemietet, auch kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Fris Velz.

Näheres durch Friedrich Nebelmeffer in Backnang. Ein junger Bäcker kann sofort oder in 8 Tagen eintreten. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.